

# Sie geben dem Luwa-Areal ihr Gesicht

Muri Nach dem Street Casting wählt eine Jury nun aus, wer an der Plakatkampagne im August mitmachen wird

VON EDDY SCHAMBRON

Der Tag für alle auf dem Luwa-Areal in Muri ist vorbei, das Interesse daran und an diesem Neubau generell war gross (AZ vom 25. Juni). Unterwegs war auch der Fotograf Geri Krischker, zusammen mit Carmen Schiltknecht von A&O Concepts AG, Zürich, auf der Suche nach Menschen jeden Alters, welche dem neuen Quartier ein Gesicht geben wollten. «Wir waren positiv überrascht von der Bereitschaft, sich fotografieren zu lassen», freut sich Schiltknecht. 34 Leute wurden gecastet, eine Jury wird heute Mittwoch aus den nebenstehenden 15 Personen jene fünf auswählen, die die Plakatkampagne für das Luwa-Areal mit ihrem gewinnenden Lächeln zieren werden. «Keine und keiner hat gefragt, ob es etwas zu verdienen gibt», stellt Schiltknecht überrascht fest. «Das wäre in Zürich ziemlich sicher anders gewesen.»

Zu verdienen gibt es im üblichen Sinn auch nichts: Die fünf ausgewählten Personen werden «nur» am kommenden Samstag ein professionelles Fotoshooting mit allem Drum und Dran erleben, das gemachte Bild selbstverständlich erhalten und das Plakat dazu. Sie werden zu einem Essen für zwei Personen eingeladen und dürfen die beim Shooting gewählten Kleider behalten. Die 7-köpfige Jury setzt sich zusammen aus Martin Kaleja, CEO, Allianz Suisse Immobilien AG; Ursula Zanetti, Head of Branch, Allianz Suisse Immobilien AG; Martin Ulliana, Portfolio Manager, Allianz Suisse Immobilien AG; Peter Bertholet, Leitung Beratung und Verkauf, Mitglied der Geschäftsleitung bei Feldmann Projekte; Corinne Giger, Assistenz Marketing und Verkauf bei Feldmann Projekte; Carmen Schiltknecht, Managing Director und Inhaberin A&O Concepts AG sowie Geri Krischker, Fotograf.

Der Plakatausgang soll ab August für das neue Quartier werben, das 197 Wohnungen, eine Eventhalle, ein Restaurant, Ateliers sowie Flächen für Gewerbetreibende bietet.



Petra Staubli



Bianca Groner



Nevin Rüttimann



Felix Köchli



Manuela Rassinger



Ivo Bucher



Alfred Schleiss



Jolina Staubli



Eduard Hasler



Soraya Rüttimann



Bénédicte Guéneau



Alexander Bucher



David Keusch



Bettina Köchli



Michael Steiner

## Im Estrich sind jetzt moderne Büros

**Sarmenstorf** Nach rund einem halben Jahr Bauzeit, konnten die Finanz- und Steuerverwaltung ihre neuen, hellen Räumlichkeiten im Dachgeschoss des Gemeindehauses beziehen.

VON CORNELIA SCHLATTER (TEXT UND FOTO)

Es war eine «Knacknuss», wie der heimische Architekt Stefan Hegi betonte. Der Ausbau des Dachgeschosses der Gemeindeverwaltung verlangte viel Planung und vorausschauendes Denken. Mit einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Möglichkeiten evaluiert, wie der Raumbedarf gedeckt werden könnte. Schliesslich wurden die ehemalige Wohnung und der eigentliche Estrich des Gebäudes, auch «Alphütte» genannt, zusammengelegt und in ein grosses, lichtdurchflutetes Grossraumbüro umfunktioniert. Wo früher Requisiten der Musikgesellschaft oder Rollstühle des Samaritervereins lagerten, stehen jetzt moderne, höhenverstellbare Arbeitstische und ein einladender Empfangstresen.

### Kredit nicht ausgeschöpft

Auch Personen mit einer Gehbehinderung wird der Zugang zu den Ämtern im Obergeschoss ermöglicht. Seit einiger Zeit gibt es einen Treppenlift, mit dem die Stufen problemlos überwunden werden können.

Die Einwohnergemeinde hatte letztes Jahr einen Kredit von 740 000



Interessierte Sarmenstorfer hatten Gelegenheit, die neuen Büroräumlichkeiten der Gemeindeverwaltung zu besichtigen.

Franken für den Umbau gesprochen. Dieser könnte jetzt laut Vize-Gemeindevizeamann Meinrad Baur sogar unterschritten werden. Gespart wurde aber nicht am falschen Ort: Alles ist topmodern und auf dem neusten Stand. Die Gemeindefunktionäre dürfen in einem regelrechten Smart-Office arbeiten. Früher liess das Raumklima zu wünschen übrig: «Das lag nicht etwa an den säumigen Steuerzahlern», wie Vizeamann Baur mit einem Augenzwinkern erklärte, sondern an der schlechten Isolation. Im Winter waren es schon mal unangenehm klemme 15 Grad und im Sommer konnte es bis

zu 35 Grad heiss werden. Jetzt messen Sensoren die Sonneneinstrahlung, senken die Storen bei Bedarf automatisch und verstellen den Neigungswinkel der Lamellen. Die Dachfenster verfügen über Wind- und Regenmesser, so können über Nacht die Räumlichkeiten optimal durchlüftet werden.

### Herzstück Pausenraum

Vizeamann Baur hält fest: «Dieser Ausbau bedeutet einen Meilenstein für die funktionale Zukunft der Gemeindeverwaltung, jetzt sollten wir für die kommenden 10 bis 20 Jahre Ruhe haben.» Besucher Hannes Amstutz aus

Sarmenstorf sagt: «Ich finde es gut, dass etwas Bestehendes umgenutzt und optimal ausgebaut wurde. Die neuen Räume machen mir einen freundlichen und hellen Eindruck.»

Zum Schluss der Führung konnten sich die interessierten Sarmenstorferinnen und Sarmenstorfer noch im neuen Herzstück der Gemeinde bei einem kleinen Apéro verpflegen. Im Rahmen des Ausbaus wurde auch ein Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss realisiert. Dieser bietet dem Gemeindepersonal genügend Platz, um sich zum Znüni zu treffen und/oder den Informationsaustausch zu pflegen.

## Wohlen

### Die Beschlüsse des Einwohnerrates

Da die Sitzung des Wohler Einwohnerrates am Montag bis weit über den Redaktionsschluss hinaus gedauert hat, konnten in der gestrigen Ausgabe der AZ nicht alle Beschlüsse veröffentlicht werden. Darum nachfolgend die Ergebnisse der Verhandlungen vom 25. Juni.

Der Einwohnerrat hat die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2017 entgegengenommen und genehmigt. Dasselbe gilt für den Geschäftsbericht 2017. Bericht und Antrag über einen Verpflichtungskredit von 119 500 Franken (inkl. 7,7 % MWST) zur Ausarbeitung eines Sicherheitsleitbildes und -konzeptes, die Gemeindegemeinschaften betreffend, wurde mit 21:16 Stimmen zurückgewiesen (siehe AZ vom 26. Juni). Dem Verpflichtungskredit über 86 000 Franken (inkl. 7,7 % MWST) für die Erschliessungsplanung und die Durchführung der öffentlich-rechtlichen Landumlegung im Gewerbegebiet Wil/Huebächer hat der Rat zugestimmt. Ebenso hat er ja gesagt zum damit zusammenhängenden Kauf von fünf Parzellen mit einer Gesamtfläche von 14 330 m<sup>2</sup> zum Kaufpreis von je 250 Fr./m<sup>2</sup>, total 3 582 500 Franken.

Der Verpflichtungskredit für Sanierungsmaßnahmen an den gemeindeeigenen Bünzbrücken in Anglikon und Wohlen im Gesamtbetrag von 480 000 Franken (inkl. 15 % Reserve und 7,7 % MWST) wurde gutgeheissen. Auch der Verpflichtungskredit für das überarbeitete Projekt «Eingangspforte Dottikerstrasse K266 in Anglikon» mit einem Gemeindeanteil von 149 400 Franken (indexgebunden, Basis Index Januar 2017) wurde angenommen. (AZ)